



UKA Oldenburg Projektentwicklung als Zweigniederlassung der  
UKA Cottbus Projektentwicklung GmbH & Co. KG • Stau 91 • 26122 Oldenburg

Sven Stratmann  
Rathaus am Stadtpark  
Alte Mühlenstraße 12  
26169 Friesoythe

  
- 12/08/18

-> 3

17.8.18  


**UKA Oldenburg  
Projektentwicklung  
als Zweigniederlassung der  
UKA Cottbus Projektentwicklung  
GmbH & Co. KG**  
Stau 91  
26122 Oldenburg

Telefon: (0441) 950637-0  
Telefax: (0441) 950637-20  
E-Mail: info@uka-oldenburg.de  
Internet: www.uka-oldenburg.de

St-Nr.: 056/169/03014  
USt-IdNr.: DE 281 822 676

Ihr Schreiben vom / Ihr Zeichen

Unser Zeichen / Kürzel / Ansprechpartner  
--- /RME/ Herr Meitz

Kontakt  
- 120

Ort, Datum  
Oldenburg, 2018-08-10

## Antrag auf Einleitung des Bauleitverfahrens – Potenzialfläche 17 „Rosenmoor“ in der Gemeinde Friesoythe

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

die Ausbauziele der Bundesregierung sehen bis zum Jahr 2030 einen Anteil der erneuerbaren Energien von 65 Prozent vor. Das Land Niedersachsen hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, bis 2050 ca. 20 Gigawatt Leistung an Windenergie auszubauen und danach schrittweise die gesamte Energieversorgung auf 100 Prozent erneuerbare Energien umzustellen. Aktuell sind in Niedersachsen knapp 10 Gigawatt an Leistung aus Windenergie installiert. Um das Ziel von 20 Gigawatt zu erreichen ist es also notwendig, weitere Flächen für den Ausbau der Windenergie zu erschließen.

Bei der Suche nach dafür geeigneten Windparkflächen ist es (insbesondere für die UKA Oldenburg Projektentwicklung) ein wichtiges Kriterium, mögliche Konfliktpotenziale zu minimieren. Bei jeder Ausweisung von Vorrang- oder Sondergebieten für die Nutzung der Windenergie ist eine Berücksichtigung der Schutzansprüche für den Menschen sowie der naturschutzfachlichen Belange und des Klimaschutzes vonnöten.

In der durch die Gemeinde Friesoythe 2012 durchgeführten Potenzialstudie zum Auffinden und Abwägen geeigneter Flächen für den Ausbau der Windenergie, hat die UKA unter

anderem die Potenzialfläche 17 im Bereich Rosenmoor als ein Gebiet identifiziert, das diesen Schutzansprüchen entspricht.

Die Potenzialfläche 17 ist durch den seit 2017 in Garrel existierenden Windpark „Thüler Straße Süd“ mit drei Windenergieanlagen bereits vorbelastet. In der Potenzialstudie heißt es: *„Soweit der bestehende Windpark Garrel jedoch bis nahe an die Stadtgrenze erweitert wird, kann die Potenzialfläche (17) auch zusammen mit der benachbarten Fläche (Thüler Straße Süd) gesehen und als interkommunaler Windpark eingestuft werden.“*

Nach sorgfältiger Prüfung gehen wir davon aus, dass der Garreler „Windpark Thüler Straße Süd“ auf Friesoyther Gemeindeseite noch um zwei Windenergieanlagen der aktuellen Anlagengeneration zu einem Interkommunalen Windpark erweitert werden kann.

Der Vorteil einer Windparkerweiterung gegenüber einer Neuausweisung liegt ganz klar darin, dass ein bereits vorbelasteter Raum lediglich verdichtet wird und keine komplett neue Fläche erschlossen werden muss. Dabei kann in der Regel auf bestehende Infrastrukturen und Gutachten zurückgegriffen werden, was wiederum Zeit und Kosten spart.

Durch die Verdichtung von Windparks an geeigneten Stellen der Gemeinde Friesoythe werden Schwerpunkte für die Energieproduktion geschaffen und so die politisch gewollte Konzentrationswirkung erreicht.

Der Bereich rund um die Potenzialfläche 17 wurde in den letzten Jahren im Rahmen anderer Windparkvorhaben bereits umfangreich hinsichtlich möglicher avifaunistischer Konflikte untersucht. Zeugnis dafür, dass Rosenmoor letztendlich einen konfliktarmen Bereich darstellt, ist der Bau des Windparks Thüler Straße Süd in unmittelbarer Nachbarschaft.

Vorteilhaft für die Akzeptanz einer Windparkerweiterung an dieser Stelle ist darüber hinaus, dass der Bereich nur sehr gering besiedelt ist, so dass dem Schutzanspruch gegenüber dem Menschen leicht genüge getan werden kann. Die UKA plant darüber hinaus immer mit der modernsten Windenergieanlagentechnik, um Beeinträchtigungen von Anwohnern durch Schall und Schattenwurf zu verhindern.

Wir sehen in der Fläche 17 - Rosenmoor das Potenzial der Gemeinde Friesoythe, sowohl zu den Ausbauzielen des Landes Niedersachsen als auch zu dem ambitionierten bundespolitischen Ziel der Energiewende einen Beitrag zu leisten, ohne dabei den Aufwand einer kompletten Neuausweisung zu riskieren.

**Da wir das Gebiet in jeder Hinsicht als sehr gut geeignet erachten, stellen wir bei Ihnen Herr Bürgermeister, sowie bei den Damen und Herren des Gemeinderates der Gemeinde Friesoythe, den Antrag zur Einleitung eines Bauleitverfahrens für die Potenzialfläche 17.**

Gerne stellen wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch unser Projekt genauer vor und besprechen mit Ihnen gemeinsam das weitere Vorgehen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Martin Buntmeyer  
Niederlassungsleiter

  
Robert Meitz  
Projektgruppenleiter

4.17 Potenzialfläche 17



<b>Potenzialfläche 17</b>	Die Fläche 17 liegt ca. 2 km westlich von Mittelsten Thüle am Garreler Weg (K 356) unmittelbar an den Grenzen zu den Nachbargemeinden Bösel und Garrel. Hier befinden sich weitere Wohnhäuser im Außenbereich, durch den Vorsorgeabstand von 650 m wird die Potenzialfläche deutlich reduziert (- 37 ha). Es verbleibt eine Fläche von ca. 25 ha.	Fläche 25 ha
		<b>Bewertung</b>
Windparkabstände	Der vorhandene Windpark Vordersten Thüle liegt nur ca. 2,5 km nördlich der Fläche. Ca. 1,3 km nordwestlich schließt sich der Windpark Garrel und ca. 3 km nordwestlich der Windpark Bösel an. Die Gemeinde Garrel plant in unmittelbarer Nachbarschaft ihren vorhandenen Windpark zu erweitern.	0
Landschaftsbild	Teilweise offene wenig durch Gehölzreihen und kleine Waldflächen gegliederte Landschaft. Westlich schließt sich ein Gewässer im Bereich einer Sandabbaufäche an. Teilweise Vorbelastung durch Windenergieanlagen in Garrel.	0
Natur+Landschaft	Die Fläche selbst stellt sich als Grünland- bzw. Ackerfläche dar. Naturschutzrechtliche Vorgaben sowie schutzwürdige Bereiche sind innerhalb der Potenzialfläche und angrenzend nicht vorhanden.	0
Artenschutz	Die Potenzialfläche selbst sowie die angrenzenden Bereiche sind weder durch die Staatl. Vogelschutzwarte noch durch den Landkreis näher untersucht worden. Es liegen somit keine Daten über Brutvögel vor.	0
RROP	Für die Fläche selbst bestehen seitens des RROP keine Restriktionen. Westlich schließt sich ein Vorranggebiet für Sandabbau an.	0
Erholung	Die Fläche selbst besitzt keine besondere Bedeutung für die Erholung. Ca. 1,5 km westlich liegt das Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre.	0
Sonstiges	<u>Erschließung:</u> Netz- und Verkehrsanbindung prüfen.	
<b>Bewertung</b>	Als entgegenstehender Belang wären zunächst die drei benachbarten im 5 km-Radius vorhandenen Windparks anzusehen. Soweit der benachbarte Windpark Garrel jedoch bis nahe an die Stadtgrenze erweitert wird, kann die Potenzialfläche auch zusammen mit der benachbarten Fläche gesehen und als interkommunaler Windpark eingestuft werden. Die Potenzialfläche kann daher, in die weitere Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf das Landschaftsbild und bezüglich ihrer avifaunistischen Bedeutung einbezogen werden. Der Hinweis des Landkreises auf den notwendigen Abstand von 1,2 km (gem. NLT-Papier) zu Gewässern die über 10 ha groß sind (hier die Bodenabbaufäche), gründet sich auf eine vermutete avifaunistische Bedeutung großer Wasserflächen. Dieser Belang ist nach Vorlage konkreter Daten hinsichtlich der Avifauna abschließend zu bewerten.	0 /